

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell. Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Stieglitz 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

<b>Hauptblatt.</b> Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Börse. Getreidemärkte. Deutscher Handelstag. 4 % Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1910. Landbank in Berlin. Prälizische Hypothekbank. Georgs-Marion-Bergwerks- & Hütten-Verein, Aktiengesellschaft. Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik vormals Fonrobert & Reimann Aktiengesellschaft. Neue Boden-Aktiengesellschaft. Zehlendorfer-Grünwald Aktiengesellschaft. Stahnsdorfer-Terrain-A.-G. am Teltow-Kanal. Englischer Textilmarkt. Sitzung der Zulassungsstelle. F. W. Krause & Co. Bankgeschäft.	Wahlkreis Lyck-Oletzko. Wert zu Wilhelmshaven. Stadtverordneten - Versammlung zu Frankfurt a. M. Revidierte Berner Uebereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst. Gouvernement von Deutsch - Neu-Guinea. Admiralpalast Aktien-Gesellschaft. Zentrale für Gasverwertung. Pariser Unterschlagungskandal. Italienische Mittelmeerbahn. Magdeburger Bank-Verein, Magdeburg. Badische Bank. Hamburger Kaffeeamt. Briefkasten.	Verband Südwestdeutscher Industrieller. Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Postagentur Truk. Deutsche Vereinsbank. Mittelrheinische Bank in Koblenz. Vorschuss- und Spar-Verein zu Kyritz. Wurzener Bank. Gewerbebank Bruchsal e. G. m. b. H. Stettiner Bank e. G. m. b. H. Hongkong & Shanghai Banking Corporation. Germania. Lebens - Versicherungs Aktien-Gesellschaft zu Stettin. Preuss. Rückversicherungs - Aktien-Gesellschaft. Rückversicherungs-Ges. „Europa“. Oldenburgischer Versicherungs - Gesellschaft. Staatliche Gruben des Saarbezirks. Mülheimer Bergwerks-Verein. Aktiengesellschaft Lauchhammer. Buderussche Eisenwerke. Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen - Verwertung. Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft. Hamburg, Bremen, Lübeck und Elbing. Hansa-Bund.	In-Aktiengesellschaft Herrn. Löhnert. <b>IV. Beilage.</b> Rheinisch-westfälischer Eisenmarkt Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie. Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer Akt.-G. Norddeutsche Jute - Spinnerei und Weberei. Wien, Leykam - Josefthal Aktiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie. <b>V. Beilage.</b> Unzulässigkeit einer Buchführung auf losen Blättern. Lieferung von 30 Lokomotiven für die bulgarischen Staatsbahnen. Bremer Chemische Fabrik, Hude. African Steamship Company, Limited, London. Verein Fabrikanten englischer Sicherheitszylinder, Draht- und Kabelwerke. Chemische Fabrik Helfenberg Akt.-Ges. vorm. Eugen Dietrich. Gebr. Bieber Aktiengesellschaft. Norddeutsche Salinenkonvention. Maschinen und Geräte der Zuckerindustrie. Weizenstatistik.
<b>II. Beilage.</b> Deutscher Reichstag. Dr. v. Bethmann Hollweg, Rom. Wahlrechtsdemonstrationen.	<b>III. Beilage.</b> Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Handels- und Gewerbekommission des Abgeordnetenhaus. Französische Deputiertenkammer. Liquidations-Affäre. Englisches Unterhaus. Englische Regierung, neue zweite Kammer. Konstantinopel, Empfang des Königs der Königin der Bulgaren. Verstärkung der Garnison von Tâbris.		

### Berlin, den 16. März.

**Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.** Auf Grund des § 40 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen:

- 1) Nom. 20 000 000 Mk 4 % Schuldverschreibungen der Landeskreditkasse in Cassel, Serie 23, unkündbar bis 1. März 1916. Maklergruppe: Bernheim, Schermann.
- 2) Nom. 5 000 000 Mk 4 % Anleihe der Stadt Magdeburg v. J. 1902 Abt. IV. Maklergruppe: Goldstein, Pütsch.
- 3) Vom 17. März d. J. ab werden Mitteldeutsche Creditbank-Aktien ausschliesslich Dividendenschein für 1909 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1910 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 2 % statt.

Die Börse zeigte auch heute in ihrem ganzen Verlaufe eine recht unreue Physiognomie. Das Angebot war zwar keineswegs dringend, aber gegenüber dem Mangel an Kaulust doch gross genug, um auf die Kurse merkbaren Druck zu üben, und es sind daher für die meisten Papiere wieder Kursabschwüchungen zu konstatieren. Der Grund der hier herrschenden Depression ist in denselben Momenten zu suchen, die gestern schon auf die Entwicklung des Verkehrs lähmend wirkten. In New-York haben gestern die Baissiers das Feld behauptet, weil die Befürchtungen hinsichtlich der Ausdehnung des Streiks in Chicago und Philadelphia die Aktionskraft der Haussiers lähmten. Heute lagen zwar Privatdepeschen hier vor, denen zufolge man die Hoffnung auf eine gütliche Einigung zwischen den Eisenbahnverwaltungen und deren Angestellten noch nicht aufzugeben braucht. Dieser Hoffnungsschimmer aber vermochte die düstere Auffassung, welche bezüglich der nächsten Entwicklung der New-Yorker Börsenverhältnisse herrscht, nicht zu bannen, da man nachgerade fürchtet, dass die Erfolge der Blankoverkäufer den Mut der Gegenpartei am New-Yorker Effektenmarkt völlig brechen werden. Auch hinsichtlich der weiteren Gestaltung der Geldmarktlage in England überwiegen heute die pessimistischen Anschauungen; aus London wurde zwar heute gemeldet, dass die gestrigen

Goldeingänge bei der Bank von England und die Ermässigung des Privatdiskonts an der Stockexchange die Eventualität einer morgen erfolgenden Herabsetzung der offiziellen Zinsrate weniger nahelegend erscheinen lassen und dass innerhalb der Leitung des englischen Zentral-Noten-Instituts keineswegs Uebereinstimmung betriebs einer solchen Massnahme besteht, dass vielmehr zahlreiche Mitglieder der Verwaltung der Bank eifrig dafür eintreten, dass eine Diskontheraufsetzung jetzt vermieden werde. Trotzdem aber und obgleich hier im offenen Geldmarkt weniger dringender Begeh als gestern auftrat, erhielt sich hier die Besorgnis, dass in nächster Zeit Hausbestrebungen an der Gestaltung der Geldverhältnisse ein unüberwindliches Hindernis finden würden. Diese Erwägungen hatten zur Folge, dass auf fast allen Gebieten Realisationslust überwog. Eklatant trat das auf dem Montan-Aktien-Markt zutage, auf welchem besonders die rheinisch-westfälischen Papiere, wie Aktien des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, der Rheinischen Stahlwerke, der Rombacher Hüttenwerke, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft, der Gelsenkirchener und der Harpener Bergbau-Gesellschaft Kursrückgänge von ¼ bis 2 % erlitten, was um so bemerkenswerter erscheint, als die neuesten Berichte vom rheinischen Montanmarkt weniger trübe als bisher lauten und vom Stahlwerksverband eine Besserung des Abrufs konstatiert wird. Obersächsische Montanpapiere konnten sich besser behaupten. Von sonstigen Industripapieren sind Aktien der Elektrizitätswerke und der Schiffahrtsgesellschaften als niedriger zu erwähnen. Kolonialpapiere und Kaliwerte blieben gänzlich vernachlässigt. Das Geschäft in Bankaktien hielt sich wieder innerhalb sehr enger Grenzen, wobei die Kurse sich durchschnittlich um ca. ¼ % abschwächten. Feste Haltung zeigten nur Aktien russischer Banken. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt konnten sich Franzosen etwas erholen, weil die Berichte über eine angebliche Dividendeminderung und die Notwendigkeit grosser Investitionen von anscheinend zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet wurden. Baltimore and Ohio, Canada Pacific und Pennsylvania Shares mussten übereinstimmend mit ihrer gestrigen New-Yorker Bewegung etwas nach-

geben; auch Prince Henri und Warschau-Wiener Aktien stellten sich niedriger. Das Angebot in deutschen Fonds hat auch heute noch nicht nachgelassen, so eindringlich auch der Finanzminister gestern im Herrenhause wieder darauf hingewiesen hat, dass der Kursstand dieser Papiere gegenüber ihrer unbedingten Sicherheit zu niedrig sei. Für ausländische Staatspapiere zeigte sich auch nur wenig Interesse; russische Anleihen konnten sich ziemlich gut behaupten; Türkische Lose mussten etwas nachgeben. Auf dem Geldmarkte hielt sich der Privatdiskont unverändert auf 3 ½ %; täglich fälliges Geld bedang 4 % und darüber, war aber weniger dringend begehrt als gestern; die Seehandlung hielt an den gestrigen Zinsforderungen fest. Scheck London wurde zu 20,44 %, Auszahlung Petersburg zu 216,45 gehandelt.

Der gestrige flau Schluss der europäischen Getreidemärkte veranlasste auch in Amerika eine matte Tendenz, wozu die in Kansas eingetretenen Regenfälle und die Hoffnung, dass dadurch ein Teil der vermeintlichen Ernteschäden daselbst wieder ausgeglichen werden wird, mit beizugren. Auch die Bradstreet-Statistik verstimmt. Diese beziffert die in Europa kontrollierbaren und auf unsern Erdteil schwimmenden Weizenmengen um 3 800 000 Bushels grösser als vor acht Tagen, während gleichzeitig 1909 nur eine Zunahme um 2 100 000 Bushels stattgefunden hatte. Die Summe dieser Bestände ist 96,2 Mill. Bushels gegen 82,9 Mill. im Vorjahre. Für die amerikanischen Weizenbestände gibt Bradstreet die Ziffer von 53 509 000 Bushels an gegen 63 361 000 vor einem Jahre. Gegenüber der Vorwoche ist das diesmal eine Zunahme um 751 000 Bushels gegenüber einer solchen von 988 000 Bushels in 1909. Der Beginn des hiesigen Marktes für Weizen war im Anschluss an die schwächeren Auslandsdepeschen matt. Als im Verlaufe aber Liverpool unerwartet festere Kurse depescherte, kamen hier mehrseitig Käufer in den Markt, der sich bei der nunmehrigen Vorsicht der Abgeber befestigte. Die russischen Forderungen waren nur teilweise ein wenig ermässigt, während die argentinischen entgegenkommend waren. Inlandsweizen ist schwach angeboten aber auch nur wenig begehrt. Roggen eröffnet